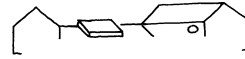


**Jürgen Möhle**

Rektor der Förderschule Sprache in Neerstedt  
(Landkreis Oldenburg)

SPRACHHEILSCHULE NEERSTEDT  
Förderschule Sprache



## Ein inklusives Schulsystem braucht keine Förderschulen!!!???



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie

Arbeitskreis Weser-Ems  
der kinder- und jugendärztlichen Dienste  
in den Gesundheitsämtern

### Förder- und Kompetenzzentrum Sprache am Standort Neerstedt



Förderung

Beratung

Prävention

Fortbildung

Förder- / Kompetenzzentrum „Sprache“  
mit Schülern, die temporär beschult werden

Förder- / Kompetenzzentrum „Sprache“  
mit Grundschulbindung

Förder- / Koordinierungszentrum  
für Unterricht mit Schülern an (Grund-)Schulen

Notfall-Team Sprache  
für den schnellen Einsatz an anderen Schulen

Beratungs- / Kompetenzzentrum  
für Eltern, Lehrer, Erzieher, Heilpädagogen...

ist Kompetenz- und Beratungszentrum  
durch außerschulische Institutionen im Haus

Informations- und Koordinierungszentrum  
für die vorschulische Sprachförderung

Regionales Fortbildungszentrum für den  
Bereich „Sprache“

**Axel Cornelius**

Mobiler Dienst für Hörgeschädigte an Regelschulen  
(Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Oldenburg)



**In der Inklusion ist  
der Mobile Dienst überflüssig!!!????**

Schulische Integration  
peripher Hörgeschädigter in Niedersachsen

Einrichtung	Förderschule	Mobiler Dienst
LBZH OL	Ca. 180	Ca. 230
LBZH OS	Ca. 200	Ca. 280
LBZH BS	Ca. 160	Ca. 170
LBZH HI	Ca. 130	Ca. 120
Mobi Lüneburg	0	Ca. 270
FS Hannover	Ca. 100	Ca. 100
FS Lingen	Ca. 20	Ca. 70
<b>Summe Nds.</b>	<b>Ca. 790 &gt; ca. 39%</b>	<b>Ca. 1240 &gt; ca. 61%</b>

**Axel Cornelius**

## In der Inklusion ist der Mobile Dienst überflüssig!!!????



Eine umfassende Beratung der Lehrkräfte durch Mobile Dienste ist weiterhin dringend erforderlich, weil:

- Hörgeschädigte eine sehr heterogene Gruppe sind (in Bezug auf Hörstatus und das Umgehen damit)
- Kenntnisse von den Bedürfnissen Hörgeschädigter erforderlich sind (= Fachkompetenz der Mob. Dienste)
- Durch Inklusion werden die Erfordernisse vermutlich nicht automatisch geringer.

**Axel Cornelius**

## In der Inklusion ist der Mobile Dienst überflüssig!!!????



Faktoren für die Arbeit des Mobilien Dienstes:

- Erfassung der Kinder
- Vernetzung
- Fachspezifische Beratung / Beratungskompetenz
- Unterstützung
- Begleitung
- Erhalt der Förderschulen

**Mogelpackung? > Inklusion braucht Ressourcen!**

**Eva Schürmann-Lanwer**

Studentin  
Universität Oldenburg

## In der inklusiven Gesellschaft kann ein Mensch mit Handicap alles alleine!!!???



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie

Arbeitskreis Weser-Ems  
der kinder- und jugendärztlichen Dienste  
in den Gesundheitsämtern

**Eva Schürmann-Lanwer**

## In der inklusiven Gesellschaft kann ein Mensch mit Handicap alles alleine!!!???

### **Inklusive Bildung hat Vor- und Nachteile:**

#### **Chancen:**

- steigendes Lern- und Bildungsniveau
- steigende Lernmotivation
- steigende gegenseitige Akzeptanz

#### **mögliche Gefahren/ Nachteile:**

- keine alternativen Beschulungsformen im Falle eines Scheiterns im inklusiven Bildungskontext
- Gefahr der erschwerten Identitätsbildung
- mangelnde Qualifikation der Lehrkräfte

**Inklusion ist keine schulische Organisationsform,  
sondern eine pädagogische Haltung und erfordert  
spezifische Voraussetzungen, die ein Gelingen ermöglichen!**



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie

Arbeitskreis Weser-Ems  
der kinder- und jugendärztlichen Dienste  
in den Gesundheitsämtern

**Dr. Dietrich Janßen**

Vorsitzender des Freundeskreises am  
Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Oldenburg



**Eltern können es mit gutem Gewissen  
verantworten, ihr Kind in einer  
Förderschule zu separieren!!!???**

**Dr. Dietrich Janßen**

**Eltern können es mit gutem Gewissen  
verantworten, ihr Kind in einer Förderschule zu separieren!!!???**

1. Die Inklusion ist als längerfristiges Ziel der Schulpolitik zu befürworten, weil sie den behinderten Kindern neben einem mindestens gleichwertigen Lernerfolg ein Leben mit mehr Lebendigkeit und weniger Ausgrenzung und den nicht behinderten Kindern ein Mehr an sozialer Kompetenz verspricht.
2. Inklusion kann erfolgreich nur gelingen, wenn die Allgemeinbildenden Schulen darauf vollständig eingerichtet sind und dazu ernsthaft mit den erforderlichen personellen und sächlichen Mitteln ausgestattet werden. Alles, was dahinter zurückbleibt, wäre eine Mogelpackung!

**Dr. Dietrich Janßen**

**Eltern können es mit gutem Gewissen  
verantworten, ihr Kind in einer Förderschule zu separieren!!!???**

3. Angesichts des - zu geringen - Stellenwerts, den unsere Gesellschaft der Schulausbildung zumisst, und wohl auch der - zu großen - Befürchtung von Eltern, ihre „stärkeren“ Kinder würden von den „schwächeren“ Kindern im Lernerfolg aufgehalten, ist nicht zu erwarten, dass in überschaubarer Zeit hinreichend Mittel zur Verfügung stehen, die den Bedürfnissen aller behinderten Kinder in Regelschulen gerecht wird.
4. Daraus folgt: Eine Abschaffung der Förderschulen kommt erst in Betracht, wenn sichergestellt ist, dass behinderte Kinder in den Regelschulen entsprechend dem theoretischen Konzept der Inklusion umfassend gefördert werden können.

**Dr. Dr. Inge Rohling**

**Gesundheitsdienst – Kinder- und Jugendgesundheit**



**In inklusiven Bildungseinrichtungen  
brauchen wir keine  
medizinischen Etikettierungen!!!???**

Behinderung - was ist das?

... Behinderung =



oder Behinderung =



## Schulärztliche Gutachten oder medizinische Etikettierungen?

- Schulärztliche Gutachten enthalten Aussagen zu den Bereichen:
- Anamnese (Krankheitsgeschichte) und Familie
- Seh- und Hörfähigkeit
- Gesundheitszustand
- Behinderung
- diagnostische Beurteilung der Befunde
- erforderliche Therapien, Behandlungen und Maßnahmen

**Die meisten Kinder benötigen eine umfassende Förderung und oft mehrere Therapien (teilweise auch eine medikamentöse Behandlung, z. B. bei Anfallsleiden, Diabetes und Asthma)!**

**In inklusiven Bildungseinrichtungen  
brauchen wir keine medizinischen Etikettierungen!!!???**

5,6 % der Kinder in Deutschland\* haben einen Förderbedarf mit folgendem Förderschwerpunkt:

- 2,7% Lernen
- 0,1% Sehen
- 0,2 % Hören
- 0,6 % Sprache
- 0,3 % Körperlich
- 0,9 % geistig
- 0,5 % emotional
- 0,3 % übergreifend
- insgesamt 5,6% aller Kinder

\*Quelle: Sonderweg Förderschulen, Bertelsmann-Stiftung

Allgemeine Sonder- und ReHabilitationspädagogik  
(Universität Oldenburg)

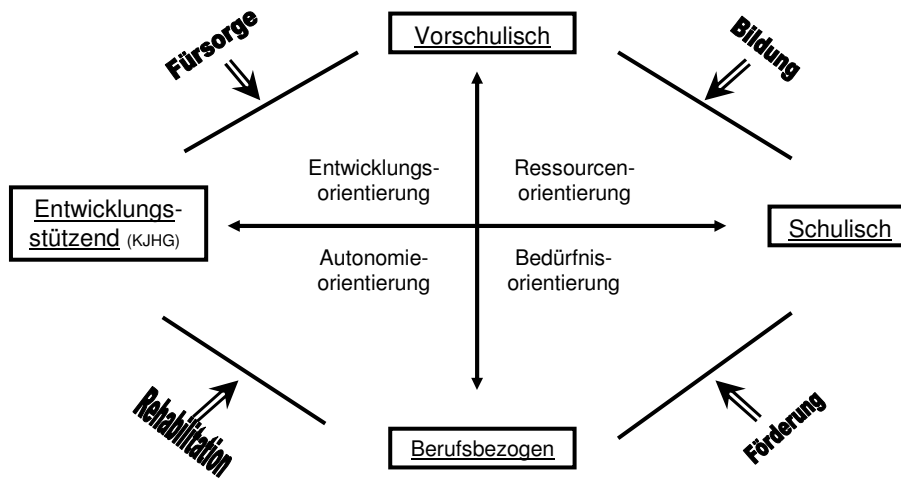
**In der inklusiven Gesellschaft hat die  
Allgemeine Pädagogik die  
Rehabilitationspädagogik  
geschluckt!!!???**



**Prof. Dr. Gisela Schulze**

**In der inklusiven Gesellschaft hat die Allgemeine Pädagogik die Rehabilitationspädagogik geschluckt!!!!???**

Grundaufgaben der Pädagogik in einer inklusiven Gesellschaft



**Karl Finke**



Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderungen

**Eine inklusive Gesellschaft braucht keinen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen mehr!!!!???**